

Beschluß der Bürgerschaft

vom 24. Januar 1877.

1. Wahl einiger Armenpfleger.

An Stelle des zum Vorsteher und Oberlehrer am reformirten Waisenhanse ernannten Armenpflegers Herrn **H. Fr. Garbers** hat die Bürgerschaft Herrn **Robert Pée**, Brautstraße Nr. 21, für den District Nr. 27, und an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Armenpflegers Herrn **Andr. Atermann** Herrn **Rudolph Meyer**, Brautstraße Nr. 24, für den District Nr. 24 zu Armenpflegern erwählt.

2. Canalisation.

Die Bürgerschaft genehmigt die vorgelegten Pläne bezüglich der künftigen Canalisation der Stadt Bremen und ist damit einverstanden, daß bei der künftigen Erbauung von Canälen nach diesem Plane verfahren werde; sie wünscht jedoch gleichzeitig, daß diese Erbauung aus Anleihegeldern bestritten werde und sieht eintretenden Falles darüber, sowie auch in Bezug auf die Deckung der Zinsen und die Amortisation den weiteren Mittheilungen des Senats entgegen.

Die Bürgerschaft genehmigt sodann den Antrag der Baudeputation, betreffend den Abschluß einer Vereinbarung mit dem Wetterungsverbande (S. 418 der Verhandlungen) und bewilligt den erforderlichen Betrag von *M.* 30,500, welcher Posten in das Budget für 1877 einzustellen sein würde.

Mittheilung des Senats

vom 30. Januar 1877.

Etatsüberschreitungen der Eisenbahndeputation.

Die Finanzdeputation hat über die Rechnung der Eisenbahndeputation für 1875 dem Senate berichtet, daß sie deren Zuschreibung beanstande, weil 1) die *Pos.* VII. 7 des Specialetats No. 70, „Hafenstation Begejack, Auebrücke, Bollwerk etc.“ *M.* 800 in der Ausgabe um *M.* 1224.43 überschritten, und 2) unter *Pos.* II. 5 „Weferbahnhof, Niederlagegebäude, Güterschuppen etc.“ statt bewilligter *M.* 5300 die Summe von *M.* 6955.29 ausgegeben worden sei. Vom Senate zur Erklärung aufgefordert, hat die Eisenbahndeputation den anliegenden Bericht erstattet, aus welchem sich ergibt:

Zu 1) daß die geschehene Mehrausgabe als sachlich gerechtfertigt sich darstellt und nur deshalb eine Nachbewilligung nicht rechtzeitig beantragt worden ist, weil die Deputation auf Grund des von der Bürgerschaft genehmigten Senatsantrags vom 29. December 1874 annahm, sie sei zu Ueberschreitungen der einzelnen Positionen innerhalb der Gesamtposition VII. berechtigt. Wenngleich diese Annahme nicht zutrifft, so dürfte doch einer nachträglichen Genehmigung der Ueberschreitung nichts im Wege stehen. Der Senat trägt daher darauf an.

Zu 2) erhellt aus dem Berichte, daß es sich in Wirklichkeit um eine nicht vorhergesehene Ausgabe handelte, welche aus dem Fond unter II. 8 „Unvorhergesehenes“ ganz oder theilweise geleistet werden durfte. Der Charakter der Ausgabe war aus der der Finanzdeputation vorgelegten Rechnung nicht zu ersehen; mit der jetzt gegebenen Aufklärung erledigt sich das Monitum.

Anlage.

Bericht der Eisenbahndeputation.

Unterm 1. Juni 1875 berichtete der Bauinspector **Heineken**, daß die für die Unterhaltung des hölzernen Unterbaues beim Hafengleise am Bahnhof Begeack veranschlagte Summe von *M.* 800, Specialbudget No. 70, VII. 7, nicht ausreichen werde, weil sich herausgestellt habe, daß mehrere der innern Pfähle abgefaul waren und die Ersetzung, beziehungsweise Verstärkung derselben durch neue muthmaßlich einen Mehraufwand von *M.* 750—800 erfordern werde. Die Deputation beschloß unterm 3. Juni 1875, die nach dem Berichte unaufschiebbliche und auch schon in Angriff genommene Reparatur dem von dem Oberbaudirector unterstützten Antrage gemäß unverweilt beenden zu lassen, weil ein Nothstand vorliege und ein Aufschub anderweitige Interessen gefährden würde.

Von den für die Hafenstation Begeack als Unterhaltungskosten im Ganzen beantragten *M.* 5030 waren bei Bewilligung des Budgets *M.* 600 gestrichen, demnach *M.* 4430 zur Verfügung. Da die Uebertragbarkeit gestattet und in der Mitte des Jahres noch nicht zu beurtheilen war, ob diese Summe für sämtliche Unterhaltungskosten dennoch nicht ausreichen würde, so behielt sich die Deputation einen event. Antrag auf Nachbewilligung vor.

Von den bewilligten *M.* 4430 sind *M.* 4056.26 ausgegeben, demnach auf Specialbudget 70 VII. *M.* 373 74 erspart; freilich hat aber No. 7 einen Ausgabeposten von *M.* 2024.43 gegen bewilligte *M.* 800, die Mehrausgabe ist also noch bedeutender, als der Bauinspector vermuthet hatte. Sie wurde hervorgerufen durch die vermehrte Zahl der neuen Pfähle und deren Verankerung mit der vordern Pfahlreihe, wie die Deputation bereits in ihrem Rechenschaftsberichte, s. 1876, Verh. pag. 87, erwähnte. Der Antrag auf Nachbewilligung unterblieb, weil eine Ueberschreitung der Gesamtposition nicht stattgefunden hatte. Aus den im Archiv des Büreaus für Häfen und Eisenbahnen aufbewahrten Acten geht hervor, daß erst in den letzten Tagen des Monats December 1875 die Rechnungen für diese Ausbesserungsarbeit zur Vorlage und Auszahlung gelangt sind und daß, nachdem ermittelt worden, daß die für die Gesamtposition bewilligten *M.* 4430 für sämtliche Ausgaben, einschließlich des Betrages jener Rechnungen, mehr denn genügen würden, die Ansicht sich ausgesprochen hat, daß es einer besonderen Nachbewilligung für die Pos. VII. 7 nicht bedürfen werde, indem in diesem Sinne auch die Bestimmung unter 6 in der Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft vom 29. December 1874, das Budget für 1875 und die bezüglich desselben vorgeschlagenen Abstriche betreffend (Verh. 1874, pag. 657) aufgefaßt worden ist.

Im Specialbudget No. 70 pro 1875 sind ferner unter II. 5 für Unterhaltung der Bahnhöfe — Niederlagegebäude, Güterschuppen — *M.* 6955.29 gegen bewilligte *M.* 5300, mithin *M.* 1655.29 mehr ausgegeben. Diese Ueberschreitung rührt daher, daß im Güterschuppen No. 2 auf dem Weserbahnhof der Fußboden so stark versackte, daß eine durchgreifende Ausbesserung sofort nöthig wurde. Diese unvorhergesehene Ausgabe war nicht veranschlagt worden, für solche Vorkommnisse dient auch die Position „Unvorhergesehenes“, welche im Specialbudget No. 70 unter II. 8 aufgeführt ist. Unter diesen Nummern sind für Einfriedigungen, Gasbeleuchtung und Unvorhergesehenes *M.* 2670 veranschlagt, für die beiden erstgenannten Zwecke nur *M.* 685.21 verbraucht, demnach waren *M.* 1984.79 verfügbar, von denen die Deckung jener *M.* 1655.29, weil sie für unerwartete Ausbesserungen hatten verwandt werden müssen, wie auch früher üblich, beschafft worden ist.

(gez.) **Grave.** (gez.) **H. H. Schröder.**